



Bestätigter „Coronafall“ im 12. Jahrgang des Schadow-Gymnasiums
Informationen der Senatsverwaltung für Bildung

Berlin, d. 08.10.2020

Sehr geehrte Eltern,

zu den Herbstferien wollte ich eigentlich einen Schulbrief anderer Art schreiben. Ich wollte dafür danken, dass wir bis jetzt von „Coronafällen“ innerschulisch verschont geblieben sind und z. B. von unserem „Schulfest-Ersatz“ berichten. Nun haben uns die Ereignisse aber kurz vor den Ferien doch noch überrollt. Ich möchte Ihnen einen kurzen Überblick über die Prozesse, die gerade in der Schule ablaufen, geben, damit Sie die Situation besser einschätzen können und einen Einblick in die Verfahren erhalten.

Wir wurden heute über einen positiven Coronafall im 12. Jahrgang informiert. Die betreffende Person hatte vergangenen Freitag Kontakt mit einer (wie sich später herausstellte) infizierten Person. Sie hat am Montag noch am Unterricht des 12. Jahrgangs teilgenommen.

Wir haben **als Vorsichtsmaßnahme** nach Absprache mit dem bezirklichen Gesundheitsamt heute alle Schüler*innen des 12. Jahrgangs gebeten, heute und morgen zu Hause zu bleiben, um weitere Kontakte und damit mögliche Infektionen zu vermeiden.

Schüler*innen und Kolleg*innen, die Unterricht mit der betroffenen Person hatten, wurden von uns separat informiert. D.h. wer nicht direkt informiert/per Mail angeschrieben wurde, hatte keinen Unterricht mit der betroffenen Person. Wir können zurzeit jedoch nicht ausschließen, dass es zu weiteren Infektionen am Montag oder durch weitere Schüler*innen, die ebenfalls am Freitag Kontakt zur infizierten Person hatten, gekommen ist. Wir haben versucht, alle an dem Wochenende beteiligten Personen aus unserer Schule zu ermitteln, um alle Kontaktmöglichkeiten schnell zu identifizieren und dem Gesundheitsamt aufbereitete Daten zur Verfügung stellen zu können. Wir haben schon direkt nach der Kenntniserlangung der Verdachtsfälle am Mittwoch so schnell und so weitsichtig wie möglich versucht zu handeln und haben auch Geschwisterkinder in anderen Jahrgängen mit in den Blick genommen, auch in diesen Fällen wird unserer Bitte gefolgt, die Kinder bis zu den Ferien zu Haus zu lassen. Wir hatten schon seit Mittwoch einen engen, guten und zielführenden Kontakt zu unserem Gesundheitsamt.

Von schulischer Seite aus können wir Vorfällen dieser Art jedoch gemeinsam mit dem Gesundheitsamt lediglich „hinterherarbeiten“, wir können sie nicht vermeiden oder verhindern. Bis jetzt ist unsere Schule verschont geblieben oder mit einem blauen Auge davongekommen. Nun zeigt sich aber auch bei uns deutlich, dass die eigentliche Gefahr eher nicht in der Schule selbst liegt, sondern außerhalb - im Freizeitbereich. Sprechen Sie bitte immer wieder mit Ihren Kindern über das nötige umsichtige, vorsichtige und verantwortungsvolle Handeln. Wir alle müssen bedenken, dass wir nicht nur Verantwortung für uns selbst und die eigene Gesundheit tragen, sondern auch für die Menschen in unserem Umfeld. Es geht um Risikoverminderung und -vermeidung und um ein Aufrechterhalten gesellschaftlicher Grundstrukturen, zu denen in jedem Fall auch die Schule im Präsenzunterricht gehört. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe und der Ihrer Kinder angewiesen. Schicken Sie bitte keine Kinder mit deutlichen Symptomen in die Schule. Sollte ein Familienmitglied „Kontaktperson 1“ sein und getestet werden, behalten Sie



bitte die Kinder bis zum Bekanntwerden des Testergebnisses zu Hause. Wer krank zu Hause ist, ist krank und kann auch nicht nur für zwei Stunden in die Schule kommen, um eine Klausur oder Klassenarbeit zu schreiben. Beachten Sie bitte, dass an unserer Schule alle (!) Lehrkräfte Ihren Dienst versehen, auch Lehrkräfte mit Vorerkrankungen. Das kommt zur Zeit nicht so häufig vor in Berlin. Dieser Einsatz beruht auf ein großes Vertrauen zwischen allen Beteiligten; ein großes Vertrauen auf ein verantwortungsvolles Verhalten auch außerhalb der Schule.

Als weiteren Anhang der Mail, mit der auch dieses Schreiben verschickt wird, finden Sie einen aktuellen Informationsbrief der Senatorin und einen dazugehörigen Anhang. Beachten Sie bitte auch die Hinweise der Senatorin und informieren Sie sich auf den angegebenen Seiten. Darüber hinaus finden Sie einen weiteren Anhang der Senatsverwaltung, in dem Sie die Kommunikationswege im Infektionsfall und eine Checkliste für die Schule finden. Diese Unterlagen, die uns gestern Abend zugeschickt wurden, sind hilfreich und in der Art beruhigend, dass wir auch schon bisher in Verdachtsfällen genauso verfahren sind und auch im aktuellen, oben beschriebenen Fall. Ich muss aber darauf hinweisen, dass meiner Meinung nach in der Grafik zu den Informationswegen eine wesentliche Verbindung fehlt, nämlich die zwischen Ihnen, den Eltern, und uns. Die direkte und regelmäßige Kommunikation zwischen uns hat im Bedarfsfall bis jetzt immer zu einer Beschleunigung im Prozess geführt.

Auch ich vermisse, wie wohl alle von uns, das gemeinsame Feiern und den ungezwungenen Umgang miteinander. Wir müssen uns aber noch in Geduld üben. Es werden andere Zeiten kommen und dann werden wir alle hoffentlich wieder, ob im ganz großen und im kleineren Rahmen, gemeinsam feiern.

Bis dahin passen Sie bitte auf sich und andere auf.
Mit freundlichen Grüßen

Andreas Krenz
(Schulleiter)